

PROTOKOLL

Jugendverbandstag des Hamburger Volleyball-Verband e.V.

Digitale Konferenz via Zoom

Beginn: 09. Juni 2021 18.00 Uhr

Ende: 09. Juni 2021 20.40 Uhr

Versammlungsleiterin: Lima Gawor, Jugendreferentin

Die Tagesordnung wird wie folgt behandelt:

TOP 1 Begrüßung und Formales

a) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Lima Gawor begrüßt die Teilnehmenden zum Jugendverbandstag, der in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal über die Plattform „Zoom“ in digitaler Form abgehalten wird, und bittet alle Teilnehmenden sich mit Namen und Vereinszugehörigkeit vorzustellen.

Der Jugendverbandstag wurde ordnungsmäßig einberufen durch die aktuell-Infobriefe Nr. 07/21 vom 01. April 2021 bis Nr. 12/21 vom 03. Juni 2021 sowie durch die Einladung mit dem Zuspiel 01/2021 am 26.05.2021.

Damit ist der Jugendverbandstag gemäß § 3.1 der Jugendordnung beschlussfähig.

Die Tagesordnung ist den Mitgliedsvereinen mit dem Zuspiel Nr. 1 vom 26. Mai 2021 zugegangen und wird in vorgelegter Reihenfolge besprochen.

Im Verlauf des Jugendverbandstags sind 21 Vereine mit 104 Stimmen sowie 5 Mitglieder des Jugendausschusses mit jeweils einer Stimme anwesend:

<u>Verein</u>	<u>Stimmen</u>	<u>Verein</u>	<u>Stimmen</u>
1. VC Norderstedt	1	SC Vier- und Marschlande	1
Ahrensburger TSV	6	SV Henstedt-Ulzburg	3
Altonaer TSV	6	TSG Bergedorf	4
Eimsbütteler TV	6	TSV Buchholz 08	3
Grün-Weiß-Eimsbüttel	6	VC Allermöhe - BFSV	6
Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft	6	VG Elmshorn	6
Niendorfer TSV	6	VG Halstenbek-Pinneberg	6
Norderstedter SV	4	VG WiWa	6
Oststeinbeker SV	6	VfL Geesthacht	6
Rissener SV	6	Walddörfer SV	5
SC Poppenbüttel	5		
Insgesamt 21 Vereine mit			104 Stimmen
Jugendausschuss			5 Stimmen
Insgesamt			109 Stimmen

b) Genehmigung des Protokolls vom letzten Jugendverbandstag am 10. Juni 2020

Das Protokoll wurde den Mitgliedsvereinen mit dem Zuspiel Nr. 2 am 29.07.2020 zugesandt. Gegen das Protokoll sind keine Einsprüche eingegangen und es werden keine Änderungswünsche gestellt. Das Protokoll wird mit 28 Enthaltungen genehmigt.

Top 2 Berichte und Aussprache

a) Bericht der Jugendreferentin

Lima Gawor betont, dass es im vergangenen Jahr viele Ideen ausgetauscht wurden und Sitzungen mit vielen Abstimmungen stattfanden, aber es leider, geschuldet durch die Pandemie, wenig Möglichkeiten zur Umsetzung von Projekten gab. Anfang des Jahres wurde eine Umfrage durch den Jugendausschuss an die Vereine verschickt, um zu erfragen, welche Aktivitäten in den Vereinen selbst stattgefunden haben und welche Aktionen diese sich für ihre Mitglieder von Verbandsseite wünschen. Hierzu gab es viele konstruktive Rückmeldungen, auf dessen Basis der Fokus auf das Thema Beachvolleyball gelegt wurde. Mit sukzessiven Schritten zu Hallenöffnungen werden nun langsam auch wieder Aktivitäten im Indoor-Bereich möglich.

Es gibt keine weiteren Fragen aus dem Plenum bezüglich des Berichts der Jugendreferentin.

b) Verbandstrainer

Stefan Bräuer stellt sich dem Plenum als Landestrainer Halle für den Nachwuchsbereich vor. Leider konnten keine Wettkämpfe durchgeführt werden, lediglich eine Bundeskadersichtung für den Jahrgang 2006/2007 fand statt. In diesem Rahmen wurde eine Spielerin für den Bundeskader gesichtet, die nun auch zum Sommer an den Bundesstützpunkt nach Berlin wechselt. Eine weitere Spielerin hat eine Probeweche am Bundesstützpunkt in Schwerin absolviert. Ziel ist es, nach den Sommerferien den neuen Jahrgang der Mädchen 2008/2009 zu sichten und langsam wieder in einen normalen Trainings- und Wettkampfbetrieb überzugehen.

Der Jahrgang 2004/2005 „läuft jetzt aus“. Dieser hätte Mitte Mai am Bundespokal teilnehmen sollen. Das Turnier wurde aufgrund der Pandemie mehrfach verschoben. Mehrere Landesverbände haben ihre Teilnahme aufgrund unterschiedlicher Aspekte abgesagt, so auch der HVbV. So konnten einige Landesverbände fast durchgehend trainieren und andere, wie der HVbV, aufgrund der Vorgaben der Stadt wiederum gar nicht. Hier konnte die Landesauswahl erst sehr spät wieder das Training in der Halle aufnehmen. Damit sind die Voraussetzungen für alle Teilnehmenden so unterschiedlich, dass ein fairer Wettbewerb nicht gewährleistet war. Der Bundespokal wurde in Folge als Bundesauswahlturnier deklariert, welches für Mädchen und Jungen am 18.-20. Juni stattfindet.

Die Sichtung für die Jungen 2007/2008 liegt in der Verantwortung des Landestrainers, Rüdiger Strosik, der sich um die männliche Landesauswahl kümmert. Diese Sichtung wird ebenfalls nach den Sommerferien erfolgen. Ein Termin wird rechtzeitig bekannt gemacht. Jeder Jugendliche hat die Möglichkeit, sich bei diesem Termin zu zeigen und vorzustellen. Das Auswahl-Training findet derzeit in der Halle im Landesleistungszentrum in Dulsberg und im Sand auf den Beachfeldern im Stadtpark statt, wobei ab den Sommerferien die Felder im Beach Hamburg genutzt werden. Die Aufteilung der Trainingsorte für den weiblichen Bereich im nächsten Jahr ist noch nicht klar. Die Idee ist, dass die Kinder erstmal kurze Wege haben und ein Training an unterschiedlichen Trainingsorten stattfinden kann.

Stefan Bräuer berichtet zudem, dass die Reihe „You2Special“ mit einer großen Anzahl von interessierten Kindern wieder gestartet ist. Die Resonanz ist sehr gut mit Teilnehmerzahlen zwischen 30-50 Kindern. Bisher haben Veranstaltungen im Stadtpark und auf der Beachanlage in Halstenbek stattgefunden. Weitere Termine im Stadtpark und auf den Beachfeldern von VT Hamburg sind geplant. Anmeldungen nimmt Stefan Bräuer gerne für die Jahrgänge 2007 und jünger für Spieler und Spielerinnen aus allen Leistungsbereichen entgegen. Auch Nicht-Vereinsspieler sind herzlich eingeladen.

c) der Schiedsrichterreferentin

Lima Gawor gibt das Wort an Meike Dreher und bedankt sich vorab bei ihr für die kurzfristige Erstellung einer Übersicht der Schiedsrichterregeln in einfacher Form, welche auch auf der Homepage im Schiedsrichterbereich hinterlegt ist. Meike Dreher erläutert, dass es nach ihrer Kenntnis noch nie einen Bericht aus dem Schiedsrichterausschuss anlässlich des Jugendverbandstags gegeben hat. Sie hält es aber für wichtig und sinnvoll, auch in diesem Plenum auf die Arbeit im Schiedsrichterausschuss im Sinne der Jugend hinzuweisen und nicht nur aufgrund des vorliegenden Antrags Transparenz für die Vereine zu schaffen.

Meike Dreher betont die gute Zusammenarbeit im Jugendausschuss und berichtet, dass es trotz aber auch wegen Corona geschafft wurde, eine große Anzahl an Online-Fortbildungen anzubieten. Hierbei sind jedoch auch die Maßgaben des DVV bzw. des Bundesschiedsrichterausschuss relevant, der vorgibt, dass z.B. Ausbildungen in Präsenz erfolgen sollen. Die Fortbildungen sollen zukünftig als Online- sowie als Präsenzveranstaltungen angeboten werden. Der

Ausbildungsbereich, insbesondere die Jugendschiedsrichter- und D-Ausbildung muss in Präsenz erfolgen. Die Ausbildung richtet sich in erster Linie an Nachwuchsschiedsrichter, die vor Ort erst die Handzeichen erlernen müssen. Die Vermittlung kann nur schwer digital erfolgen.

In den vergangenen Monaten wurde die Spielpause genutzt und ein FAQ für Schiedsrichter erarbeitet, welches ebenfalls auf der Homepage einzusehen ist.

Interne Vereinslehrgänge und -fortbildungen können gerne beim Schiedsrichterausschuss angefragt werden.

Jugendschiedsrichterlehrgänge können grundsätzlich mit D-Lehrgängen kombiniert werden. Eine Teilnehmerzahl von mindestens 15 Personen ist vorgegeben. Mehr Infos können auch den FAQs auf der Homepage entnommen werden.

d) Genehmigung des Jahresabschlusses 2020

Der Jahresabschluss 2020 liegt dem Vorstand vor und wird den Vereinen insgesamt auf dem Verbandstag vorgestellt und dort gemeinsam verabschiedet.

TOP 3 Wahlen

a) Jugend-Referentin

Lima Gawor erläutert, dass sie sich privat und beruflich umorientieren und sie ihr Amt als Jugend-Referentin für die Restlaufzeit von einem Jahr zur Verfügung stellen möchte. Sie wirbt für Interessenten für das Amt und bietet an, eine Einarbeitung eng zu begleiten. Sollte sich kein Kandidat oder Kandidatin bereit erklären, sie abzulösen, wird sie ihre Amtsperiode bis 2022 fortsetzen. Sie freut sich, wenn auch Vereine im Jugendausschuss mitwirken, die sich bisher gegebenenfalls nicht so gehört fühlten, um hier eine große Interessensvielfalt abbilden zu können.

Rasmus Abel als Jugendspielreferent lobt Lima's Einsatz und weist darauf hin, dass wir in dem vergangenen Jahr extrem viele Entscheidungen treffen mussten, was zu einem erhöhten Aufwand an Treffen und Abstimmungen geführt hat. Es bleibt zu hoffen, dass wir in der kommenden Saison zur Normalität zurückkehren können und sich damit auch der Aufwand für das Amt wieder etwas relativiert. Die Treffen des Jugendausschusses werden in der Regel alle zwei Monate oder nach Bedarf, wenn wichtige Themen anliegen, durchgeführt.

Aus dem Plenum wird angeregt, deutlicher und mit mehr Vorlauf zu formulieren, wenn Ämter frei werden und Kandidaten und Kandidatinnen gesucht werden. Es sei nicht erkennbar gewesen, dass für die Position der Jugend-Referentin interessierte Nachfolger gesucht werden.

Lima Gawor stellt klar, dass es jederzeit möglich ist, sich für eine Mitwirkung zu interessieren und sich zu engagieren. Dies ist auch ohne gewähltes Amt möglich. Grundsätzlich kann die Mitwirkung im Ausschuss auch durch Jugendliche erfolgen. Über das benötigte Alter des Jugendreferenten oder der Jugendreferentin wird in der Satzung allerdings keine klare Angabe gemacht.

Das Plenum ist sich in dem Punkt einig, dass das Amt des Jugendreferenten/ der Jugendreferentin durch jemanden übernommen werden soll, der über einen gewissen Reifegrad verfügt und vernetzt ist, da er oder sie mit Bekleiden des Amtes zugleich Teil des Vorstands des HVbV wird.

(Nachtrag A. Jany: Da unsere Satzung und deren Ordnungen keine ausdrücklichen Regelungen zum erforderlichen Alter enthalten, gilt allgemeines Vereinsrecht. Danach können Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren ebenfalls Ämter annehmen. In diesem Alter besteht beschränkte Geschäftsfähigkeit, d.h. der Jugendliche darf Willenserklärungen abgeben, z.B. bei der Annahme einer Wahl. Aber: Der oder die Erziehungsberechtigten müssen diese Willenserklärung, also die Annahme der Wahl, entweder vorher oder im Nachgang innerhalb von 14 Tagen genehmigen. Danach wird davon ausgegangen, dass alle weiteren mit dem Amt verbunden Willenserklärungen von dieser (genehmigten) Annahme der Wahl gedeckt sind.)

b) Stellvertretende Jugend-Referentin

Isabel Jass hat das Amt der stellvertretenden Jugend-Referentin bereits 3 Jahre inne und stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Sie betont, dass es in diesem Jahr ein sehr schwieriges Jahr war, da pandemiebedingt sehr viele Entscheidungen in kurzer Zeit zu treffen waren. Dies ist aber im Normalbetrieb nicht der Fall. Sie wirbt ebenfalls für die Mitwirkung im Jugendausschuss und appelliert an die Vereine, sich einzubringen.

Isabel Jass wird einstimmig wiedergewählt. Sie nimmt das Amt gerne an.

c) Beisitzer des Jugendausschuss

Meike Dreher ist noch für ein weiteres Jahr gewählt, stellt ihr Amt aber gerne zur Verfügung, da sie zur Zeit in Doppelfunktion ist und sich auf das Amt als Schiedsrichter-Referentin konzentrieren möchte. Sie steht dem

Jugendausschuss aber nach wie vor, insbesondere bei Schiedsrichterfragen, zur Verfügung und betont nochmal die Wichtigkeit der Kommunikation der Ausschüsse untereinander.

Andreas Wurche ist Beisitzer im Jugendausschuss und betont auch noch einmal die Wichtigkeit, dass unterschiedliche Vereine im Ausschuss mitwirken und zeigt verschiedene Möglichkeiten und Stellschrauben auf, die durch konstruktive Mitarbeit verwirklicht werden können.

André Thurm bekundet sein Interesse an der Mitarbeit im Jugendausschuss. Er betont, dass er bisher bereits als Wettbewerbsverantwortlicher für die Jugendliga 5 mitgearbeitet hat und sich auch als Beisitzer im Jugendausschuss engagieren würde. Er weist auf die Ausgestaltung der Durchführungsbestimmungen hin sowie das Zusammenspiel zwischen Beach-Ausschuss und Jugendausschuss, bei dem er sich gerne einbringen möchte.

André Thurm übernimmt für ein Jahr das Amt von Meike Dreher als Beisitzer des Jugendausschuss. Er wird vom Plenum einstimmig mit 6 Enthaltungen gewählt. Meike Dreher verliert zu diesem Zeitpunkt ihre Stimme für den Jugendausschuss.

Janine Stanelle stellt sich für weitere zwei Jahre zur Wiederwahl als Beisitzerin für den Jugendausschuss. Sie wird ohne Gegenstimmen einstimmig bestätigt. Sie nimmt die Wahl gerne an.

TOP 4 Anträge

Antrag 1 / Antrag des JSPA

JSPO 4: Änderung der erforderlichen Schiedsrichterlizenzen

Begründung: Bisher musste lediglich der 1. Schiedsrichter eine Lizenz vorweisen. Der 2. Schiedsrichter benötigte weder bei den Jugendmeisterschaften noch bei den Jugendligen eine Lizenz. Um dem Schiedsgericht innerhalb der Jugendwettbewerbe mehr Gewicht zu verleihen, das Thema bei der Ausbildung von Jugendspielern weiter zu fördern und eine feinere Abstufung innerhalb der Wettbewerbe bezüglich der Qualifikation des Schiedsgerichts zu erreichen, hat sich der Jugendspielausschuss dafür ausgesprochen, die Qualifikationen für das Schiedsgericht neu einzuteilen und um die Jugendlizenz zu erweitern. Die Jugendlizenz soll künftig bei der Schiedsrichterausbildung einen stärkeren Stellenwert in der Erstausbildung für die Jüngsten haben und den Schritt in die D-Lizenz-Ausbildung erleichtern.

	alt		neu	
	1. SR	2. SR	1. SR	2. SR
HM U20	C	Ohne Lizenz	C	D
HM U18	C	Ohne Lizenz	C	D
HM U16	D	Ohne Lizenz	D	Jugendlizenz
Quali zur HM U20, U18 und U16	D	Ohne Lizenz	D	Jugendlizenz
HM U14	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Jugendlizenz	Ohne Lizenz
HM U13	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz
HM U12	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz
Jugendliga 1	D	Ohne Lizenz	Jugendlizenz	Jugendlizenz
Jugendliga 2	Jugendlizenz	Ohne Lizenz	Jugendlizenz	Jugendlizenz
Jugendliga 3	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz
Jugendliga 4	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz
Jugendliga 5	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz	Ohne Lizenz

Das Plenum diskutiert vor der Abstimmung über den Antrag darüber, ab wann der Antrag umgesetzt werden soll und ab wann die Gebühren für die Nichteinhaltung der Regelungen eingezogen werden. Als Argument für den Antrag wird durch den Jugendausschuss erklärt, dass die Ausbildungen für die Jugendlizenzen regelmäßig angeboten wurden, diese aber häufig mangels Teilnehmerzahlen nicht zu Stande kamen, da die Lizenzen für keine Wettbewerbe benötigt wurden. Zudem wird der Schritt zur D-Lizenz-Ausbildung für die Jugendlichen durch den Zwischenschritt der Jugendlizenz

vereinfacht. Aus dem Plenum wird der Wunsch geäußert, Termine für die Ausbildung für die Jugendlizenzen über einen längeren Zeitpunkt anzubieten. Meike Dreher nimmt diesen Wunsch gerne auf, kann hierzu aber noch keine Versprechungen abgeben. Sie weist auch an dieser Stelle noch einmal auf die Möglichkeit hin, auf Anfrage vereinsinterne Lehrgänge mit der entsprechenden Anzahl von Teilnehmenden durchzuführen.

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass der Antrag zur Abstimmung kommt, aber erst zur Saison 2022/2023 eingeführt werden soll.

Der Antrag wird bei insgesamt 108 Stimmen mit 12 Enthaltungen und 13 Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen.

TOP 5 Etatvoranschlag

Der Voranschlag für das Jahr 2021/2022 wird beim ordentlichen Verbandstag des HVbV besprochen.

Aus dem Plenum wird Missbilligung geäußert, dass weder der Jahresabschluss noch der Etatvoranschlag für die kommende Saison vorliegt. Grundsätzlich wurde auch schon im letzten Jahr erklärt, dass der Haushaltsetat für die kommende Saison erst beim Verbandstag verabschiedet wird. Es wird jedoch klar der Wunsch geäußert, dass sowohl der Jahresabschluss als auch der Jugendetat beim Jugendverbandstag zukünftig vorgelegt wird, um Einblick in die Zahlen zu gewähren. Tatjana Frage sichert zu, dass der Jugendetat zeitnah nachgereicht wird und die Zahlen zukünftig auch auf dem Jugendverbandstag wieder vorgestellt werden.

TOP 6 Sonstiges

Es wird kritisiert, dass es keine Umfrage zur Durchführung des Jugendspielbetriebs bei den Vereinen analog zur Umfrage im Erwachsenenenspielbetrieb gab. Als Erklärung erläutert Rasmus Abel, dass eine Abfrage für den Jugendbereich schwieriger einzuordnen ist und dass der Jugendspielbetrieb abhängig davon ist, wie viele Teams in den jeweiligen Staffeln melden. Hier ist die Planbarkeit, so wie im Erwachsenenenspielbetrieb nicht gegeben. Derzeit ist vorgesehen, die Spieltage der Juli 1-4 als Dreierspieltage gemäß den Spieltagen des Rahmenspielplans durchzuführen.

Bei der Juli 5 ist die Meldefrist erst im Herbst. Hier sollte der Eventcharakter beibehalten werden, der jedoch von der Teamanzahl etwas reduzierbar wäre. Die Planung von Dreier-Spieltagen wäre hier nicht zu bevorzugen, wobei denkbar ist, die Belegung der Dreifeldhallen mit Langnetzen auf nur zwei Dritteln oder einem Drittel zu reduzieren, je nachdem, was im Herbst möglich und erlaubt ist.

Eine Abfrage der Teams, wie wir uns den Spielbetrieb im Herbst wünschen, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend. Aus dem Plenum wird kritisch geäußert, dass eine Betreuung der Mannschaften durch eine starke Termindichte nicht gewährleistet werden kann und darunter insbesondere die Jugendarbeit leiden könnte.

Bezugnehmend hierauf wird eine Vermischung von Themen kritisiert. Die Staffelgröße zu verkleinern, da die Trainer aufgrund der Termindichte nicht zur Verfügung stehen, wäre nicht der richtige Weg. Es gibt durchaus Vereine, die sich in den vergangenen Jahren mehr Spieltage gewünscht hätten, was sich aber durch die kleine Staffelgröße nicht ergeben hat.

Lima Gawor weist noch einmal darauf hin, dass sich Vereine gerne regelmäßig an Umfragen beteiligen und sich mit Bedenken und Wünschen direkt an den Jugendausschuss wenden können.

Da das Amt des Jugendreferenten/ der Jugendreferentin ein Ehrenamt ist, wird aus dem Plenum die Ehrenamtszuschale ins Gespräch gebracht. Diese könnte rückwirkend gespendet werden, damit es sich in der Einkommenssteuer positiv auswirken kann, um zumindest einen kleinen finanziellen Anreiz für das Amt zu schaffen. Diesen Punkt nimmt Lima Gawor mit in die nächste Vorstandssitzung.

Es wird der Wunsch geäußert, sowohl Fortbildungen als auch D-Lehrgänge über das ganze Jahr mehr zu verteilen. Dies wurde in diesem Jahr durch die Online-Fortbildungen bereits praktiziert. Die Lehrgänge werden allerdings vorzugsweise unmittelbar vor der Saison angeboten, damit das Gelernte zeitnah bei den Spielen angewendet werden kann. Zudem sind die Prüfer des HVbV überwiegend im Frühjahr selbst bei Spielen im Einsatz, weshalb in dieser Zeit das Angebot sehr reduziert ist.

Es wird angeregt vor der Saison noch einmal Möglichkeiten zu diskutieren, wie ein alternativer Spieltag für die Jugend mit beispielsweise nur zwei Teams und eines neutralen Schiedsgerichts durchgeführt werden könnte. Daraus resultiert der Vorschlag, dieses Thema beim nächsten Jugendausschuss noch einmal auf die Agenda zu setzen und diese Sitzung offen zu halten für Interessierte, die sich bei den Ideen gerne mit einbringen möchten. Lima greift den Vorschlag auf und avisiert das nächste Treffen für Mitte August. Der Termin wird über den aktuell Infobrief kommuniziert.

Aus dem Plenum wird geäußert, dass die Kommunikation auf diesem Jugendverbandstag häufig sehr scharf war. Kritik ist natürlich gewünscht, jedoch waren manche Äußerungen geprägt durch Vorwürfe. Gerade vor dem Hintergrund, dass im Jugendausschuss insbesondere im letzten Jahr viel Energie und Zeit investiert und die Arbeit ehrenamtlich ausgeführt wird, sollte der Ton in der Kommunikation doch zukünftig etwas gemäßiger ausfallen. Jeder in der Runde ist herzlich eingeladen, sich einzubringen und mitzuwirken.

Es wurde vor Kurzem von einigen Athleten mehr Mitbestimmung im Bereich des Nachwuchsleistungssport gefordert. Es ist jedoch nicht üblich, dass die Athleten über Maßnahmen mitbestimmen und Einfluss auf Planungen nehmen können. Das Thema wird nicht weiter verfolgt.

Abschließend wird ein Appell ausgesprochen, dass die Zuschauerzahlen in der nächsten Saison klein gehalten werden sollen. Der Verband kann dazu keine Vorgaben machen, sondern nur eine Empfehlung für die Ausrichter aussprechen. In letzter Instanz kann der Ausrichter darüber entscheiden. Es wird vereinbart, im aktuell-Infobrief einen Hinweis vor Saisonbeginn aufzunehmen, an die Vereine zu appellieren, im Sinne des Infektionsgeschehens die Zuschauerzahlen möglichst klein zu halten.

Lima Gawor bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die Teilnahme am Jugendverbandstag und beschließt diesen um 20:40 Uhr.

Hamburg, der 15.06.2021

gez. A. Jany
Protokollführerin